

➤ **Medieninformation** zur redaktionellen Verwendung

Wuhrbaumweg 50
6900 Bregenz
ÖSTERREICH
Tel. +43 5574/61429
E-Mail info@spielwiese.at
www.spielwiese.at

Spielekauf im Internet: Bis zu 149,2 % Preisunterschied

Preisentwicklung im Weihnachtsgeschäft –
Österreichische Konsumenten oft benachteiligt

Bregenz,
20. Dezember 2016

Bregenz, 20.12.2016 – **Brett- und Kartenspiele zählen im Weihnachtsgeschäft zu den von den Konsumenten nachgefragtesten Produkten im Internet. Dass sich dabei viel Geld sparen lässt, belegt eine Preiserhebung des Fachportals spielwiese.at bei 22 Online-Händler in Österreich und Deutschland. Oft ist der Preis desselben Spiels für Kunden in Österreich höher als für Kunden in Deutschland. Der größte Preisunterschied mit 149,2 Prozent wurde allerdings zwischen zwei Online-Shops in Österreich festgestellt.**

**STOFF
FÜR SPIELEFANS.
SEIT 1988.**

Das Online-Fachportal spielwiese.at hatte jeweils einmal im September, Oktober, November und im Dezember im Wochenabstand die Verkaufspreise für 20 ausgewählte Spiele bei 22 Online-Händlern erhoben. Der Vergleich bestätigte mehrere Trends der Vorjahre. Es gibt demnach einen „idealen Zeitpunkt“, ein Gesellschaftsspiel im Internet zu kaufen: Dieser ist in den ersten Dezembertagen. Bis dahin fallen die Preise ab Herbst bei den meisten großen Online-Anbietern Stück um Stück. Im Zentrum der Preisschlacht stehen dabei die als „Spiel des Jahres“, „Kinderspiel des Jahres“ und „Kennerspiel des Jahres“ ausgezeichneten Spiele.

Talsole bei Preisen Anfang Dezember erreicht

Wenige Tage vor Weihnachten kommt dann das Gesetz von Angebot und Nachfrage besonders zum Tragen. Das zeigt das Beispiel Amazon sehr deutlich: Am Stichtag 19. Dezember 2016 war dort gegenüber dem Montag der Vorwoche bei jedem zweiten von spielwiese.at in seine Auswahl genommenen Spiel der Preis wieder hinaufgesetzt. Der Preisanstieg betrug dabei bis zu 45,2 Prozent. Trotzdem gelang Amazon dabei das Kunststück, bei elf der 20 Spiele entweder allein oder mit Konkurrenten den niedrigsten Preis anzubieten.

Benachteiligung österreichischer Kunden

Doch der Weltmarktführer ist nicht unverwundbar. Ausgerechnet die Buchhandelskette Thalia, die über den gesamten Beobachtungszeitraum damit aufgefallen ist, die Kunden ihres Österreich-Shops gegenüber jenen des Shops in Deutschland für das gleiche Spiel mit einem höheren Preis zu benachteiligen, hatte diesen Montag bei den drei erwähnten

Schlüsselspielen am Markt neue Tiefstmarken gesetzt. Die 2016 von der Jury Spiel des Jahres ausgezeichneten Spiele **Codenames** (Spiel des Jahres), **Stone Age Junior** (Kinderspiel des Jahres) und **Isle of Skye** (Kennerspiel des Jahres) waren aktuell zum Teil um die Hälfte preisgesenkt worden.

Mit den in beiden Ländern betriebenen Online-Shops von Weltbild, Toys'R'Us sowie der Otto-Gruppe (Quelle, Universal) stellte spielwiese.at insgesamt 27 Mal zum Teil erhebliche Preisunterschiede zwischen den Ländern fest – in der Regel zum Nachteil österreichischer Kunden.

Bis zu 149,2 % Preisdifferenz

Anders als bei Büchern gibt es für Gesellschaftsspiele keine Preisbindung. Deshalb steht die Preisschere weit offen. Zum Stichtag 12. Dezember 2016 betrug der von spielwiese.at erhobene Unterschied zwischen dem jeweils billigsten und teuersten Preis durchschnittlich 61,9 Prozent. Die höchste Preisdifferenz wurde am 19. Dezember mit 149,2 Prozent festgestellt und war eine rein österreichische Angelegenheit: Nachdem thalia.at, wie oben erwähnt, den Preis für das Spiel des Jahres 2016 **Codenames** auf 9,99 Euro halbiert und kuppitsch.at seinen Preis um beinahe ein Drittel auf 24,90 Euro verteuert hatte.

Über 300 Mal Preise verändert

Verkaufspreise unterliegen bei Online-Shops einem ständigen Rauf und Runter. „Den billigsten“ oder „den teuersten“ Anbieter gibt es nicht. Mehrmals hatten verschiedene Anbieter (darunter auch Amazon) zeitgleich einen niedrigsten und einen teuersten Einzelpreis im Angebot. Wie sinnvoll der konkrete Preisvergleich ist, darauf machen auch folgende Zahlen aufmerksam. Zwischen der ersten Preiserhebung Anfang September und der sechsten in dieser Woche wurden für die 20 Spiel-Titel in den 22 Shops insgesamt 103 Preiserhöhungen registriert. Die Zahl der Verbilligungen ist mit 213 allerdings mehr als doppelt so hoch, was die fallende Preistendenz im Herbst unterstreicht.

Weitere Details auf spielwiese.at



Für Rückfragen:

Arno Miller, dipl. Spielpädagoge, Herausgeber
0664/1227887
info@spielwiese.at

Zur Preiserhebung

Da eventuelle Liefer- und andere Nebenkosten individuell von Besteller und Lieferant abhängen, wurden ausschließlich die Nettoverkaufspreise verglichen und analysiert. Alle Preis- und Prozentangaben ohne Gewähr.

In den Preisvergleich hat spielwiese.at neben den aktuellen Preisträgern der Jury Spiel des Jahres eine Mischung aus Longsellern wie **Catan** und Monopoly, Kinder- und Familienspielen, Karten- und Brettspielen, relativ günstigen und relativ teuren Spielen aufgenommen, die 2015 beziehungsweise 2016 im Fokus standen und stehen, so auch einen Vertreter der Live-Escape-Spiele, auf die im Weihnachtsgeschäft gleich mehrere Verlage setzen.

Über spielwiese.at

spielwiese.at ist ein unabhängiges Nachrichten- und Serviceportal zum Thema Brett- und Kartenspiele. Es ist seit 1997 online und wurde ursprünglich als Internet-Präsenz der österreichischen Fachzeitschrift „Die Spielwiese“ gegründet, die von 1988 bis 2005 vierteljährlich erschien.